

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 143 (2017)  
**Heft:** 3-4: WerkStadtBund I : Experimentierfeld

**Rubrik:** Wettbewerbe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Kanton Zürich  
Baudirektion  
Hochbauamt**

**Werkhof TBA Affoltern am Albis  
Neubau Einstell- und Lagerhalle  
Projektwettbewerb im selektiven  
Verfahren**

13. Januar 2017

Das Hochbauamt Kanton Zürich veranstaltet im Auftrag des Tiefbauamtes einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für den Neubau einer Einstell- und Lagerhalle auf dem Areal des Werkhofs des Tiefbauamtes in Affoltern am Albis.

**Bauaufgabe**

Mit dieser Halle werden dem Werkhof die für einen zeitgemässen Betrieb erforderlichen Einstell- und Lagerflächen zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig sind an den bestehenden Bauten des Werkhofs verschiedene Umbau- und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen. Das Wettbewerbsverfahren dient der Vergabe der Generalplanerleistungen für sämtliche am Werkhof Affoltern vorgesehenen Baumassnahmen.

**Verfahren**

Der Wettbewerb wird gemäss der Submissionsverordnung des Kantons Zürich öffentlich ausgeschrieben. Subsidiär gilt die Ordnung SIA 142/2009. Im Rahmen einer in den Ausschreibungsunterlagen beschriebenen Präqualifikation werden 12 bis 18 am Wettbewerb teilnehmende ausgewählt. Das Preisgericht kann dabei bis zu drei Nachwuchsteams für die Teilnahme nominieren. Der anschliessende einstufige Projektwettbewerb wird anonym durchgeführt und beinhaltet die Erarbeitung eines Projekts im M 1:200/1:20 für die Einstell- und Lagerhalle. Zur Prämierung von vier bis sechs Wettbewerbsarbeiten steht eine Preissumme von Fr. 85'000 exkl. MWST zur Verfügung.

**Teilnahmeberechtigung**

Teilnahmeberechtigt sind Teams aus Anbietenden von Planungsleistungen BKP 291 Architekt (Generalplaner) und BKP 292 Bauingenieur mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz, der EU oder einem Vertragsstaat des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

**Fachpreisgericht**

David Vogt, Architekt ETH SIA, Abteilungsleiter Baubereich 3, Hochbauamt (Vorsitz)

Carlo Bianchi, Bauingenieur ETH SIA, Zürich

Marius Hug, Architekt ETH SIA BSA, Zürich

Johannes Leibundgut, Architekt FH, Zürich (Ersatz)

**Termine**

Eingabe der Bewerbung	bis 17. Februar 2017
Auswahl der Teilnehmenden	8. März 2017
Versand der Wettbewerbsunterlagen	13. März 2017
Eingabe der Projekte	12. Mai 2017

**Ausschreibungsunterlagen**

Die Ausschreibungsunterlagen stehen unter [www.hochbauamt.zh.ch](http://www.hochbauamt.zh.ch), Rubrik «Ausschreibungen Planungsaufträge», als Download zur Verfügung. Die Bewerbung zur Teilnahme hat mit dem offiziellen Formular «Angaben zum Wettbewersteam» (Unterlage A2) zu erfolgen.

Ihr neuer Kontakt für Stellenanzeigen.

Telefon 044 928 56 11 · tec21@zs-werbeag.ch



ZürichseeWerbe AG



[www.beweissicherung.ch](http://www.beweissicherung.ch)



**wohnen&mehr**  
Baugenossenschaft

**Felix Platter-Areal, Basel  
Städtebau, Freiraum und exemplarische  
Gebäude**

**Verfahren**

Studienauftrag im Dialog mit Präqualifikation

**Aufgabe**

Auf dem 36'000 m<sup>2</sup> grossen Felix Platter-Areal in Basel entsteht ab 2019 ein neues Stück Stadt - mit über 500 Genossenschaftswohnungen sowie Flächen für Quartiernutzungen und Kleingewerbe. Für die städtebauliche Planung sucht die Baugenossenschaft wohnen&mehr 6-7 geeignete Teams (davon voraussichtlich 1-2 Nachwuchsbüros). Die Teams setzen sich zusammen aus den Fachbereichen Architektur/Städtebau (federführend) und Landschaftsarchitektur/Freiraum.

**Auftraggeberin**

Baugenossenschaft wohnen&mehr | Stapfenberg 7 | 4051 Basel  
[info@wohnen-mehr.ch](mailto:info@wohnen-mehr.ch) | [www.wohnen-mehr.ch](http://www.wohnen-mehr.ch)

**Teilnahmeberechtigung**

Teilnahmeberechtigt sind Büros mit Geschäftssitz in der Schweiz (gilt nur für das federführende Büro).

**Termine**

Eingabe Präqualifikation	07. Februar 2017
Startveranstaltung	15. März 2017
Zwischenpräsentation	28. April / 02. Mai 2017
Schlusspräsentation	17. / 18. August 2017

**Download Unterlagen**

[www.wohnen-mehr.ch](http://www.wohnen-mehr.ch) / [www.konkurado.ch](http://www.konkurado.ch) / [www.olmero.ch](http://www.olmero.ch)

**espaizium**

Der Verlag für Baukultur  
Les éditions pour la culture du bâti  
Edizioni per la cultura della costruzione

**Wir schaffen Raum  
für baukulturellen Dialog.**

TEC21 TRACÉS archi

[www.espazium.ch](http://www.espazium.ch)

**STEIGER BAUCONTROL AG**

**Bauimmissionsüberwachung**

6000 Luzern · Tel. 041 249 93 93 · [mail@baucontrol.ch](mailto:mail@baucontrol.ch)

- Unabhängige Überwachung von benachbarten Hoch- und Tiefbauten
- Rissprotokolle, Erschütterungsmessungen, Nivellements, Kostenanalysen, Expertisen

# Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neubau Bieler Stadtarchiv und Ambulanzgarage Region Biel  www.simap.ch (ID 146447)	Einwohnergemeinde Biel, Abteilung Hochbau 2501 Biel	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten  <b>sia</b> – konform mit Vorbehalt	Evelyn Enzmann, Mattias Boegli, Rolf Mühlenthaler, Jürg Saager, Florence Schmoll	Anmeldung <b>3.2.2017</b>  Abgabe Pläne <b>2.6.2017</b> Modell <b>15.6.2017</b>
Umbau und Sanierung Stadthausgeviert, Schaffhausen  www.simap.ch (ID 149792)	Einwohnergemeinde Schaffhausen 8200 Schaffhausen	Submission Planerleistungen, selektiv, für Architekten, Bauingenieure und HLK-Ingenieure	Katrin Bernath, Karin Brand, Michael Frey, Daniel Preisig, Lukas Wallimann	Bewerbung <b>3.2.2017</b>  Abgabe <b>12.6.2017</b>
Städtebau, Freiraum und exemplarische Gebäude, Felix Platter-Areal, Basel  www.wohnen-mehr.ch	Baugenossenschaft wohnen & mehr 4051 Basel	Studienauftrag im Dialog, selektiv, für Teams aus Architekten, Städtebauern, Landschaftsarchitekten und Freiraumplanern  <b>sia</b> – in Bearbeitung  Inserat S. 6	Beat Aeberhard, Claudia Bauersachs, Barbara Buser, Andreas Courvoisier, Luca Selva, Jürg Sulzer, Robin Winogrond, Jürg Degen, Reto Rütti	Anmeldung <b>7.2.2017</b>  Abgabe Pläne <b>28.6.2017</b> Modell <b>12.7.2017</b>
Sportanlagen Rietwils, Wattwil  www.simap.ch (ID 149972)	Gemeinde Wattwil 9630 Wattwil  Organisation: ERR Raumplaner 9102 Herisau	Studienauftrag, selektiv, für Teams aus Architekten, Sportstättenplanern und Landschaftsarchitekten	Hubert Bischof, Andreas Geser, Martin Hitz, Christian Matt	Bewerbung <b>13.2.2017</b>  Abgabe Pläne <b>17.8.2017</b> Modell <b>25.8.2017</b>
Neubau Einstell- und Lagerhalle, Werkhof TBA Affoltern am Albis  www.hochbauamt.zh.ch	Hochbauamt Kanton Zürich im Auftrag des Tiefbauamts 8090 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Generalplaner-teams aus Architekten und Bauingenieuren  Inserat S. 6	David Vogt, Carlo Bianchi, Marius Hug, Johannes Leibundgut	Bewerbung <b>17.2.2017</b>  Abgabe Pläne <b>12.5.2017</b> Modell <b>22.5.2017</b>

# Preise

Innovationswettbewerb 2018, «Fifties Reloaded» Wer renoviert am kreativsten?  www.appli-tech.ch/de/besucher/innovationswettbewerb	Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband zusammen mit Messe Luzern	Ausgezeichnet werden kreative Lösungen für die Sanierung von Putzfassaden aus der Zeit zwischen 1949 bis 1965.	Teilnahmeberechtigt sind Handwerker und Planer. Die 15 besten Arbeiten werden an der appli-tech (31.1.–2.2.2018) präsentiert.	Abgabe <b>15.10.2017</b>
---	--	--	---	-----------------------------



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: [www.konkurado.ch](http://www.konkurado.ch)  
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: [www.sia.ch/142i](http://www.sia.ch/142i)

SELEKTIVER GESAMTLEISTUNGSWETTBEWERB FÜR DIE INSTANDSETZUNG DES KONVIKTS IN CHUR

## Ertüchtigung mit Respekt

Für die Instandsetzung des Churer Konvikts – eines Baudenkmals von überregionaler Bedeutung – wurden die Lösungen über einen Wettbewerb gesucht. Einmal mehr zeigt sich, dass damit eine qualitätssteigernde Vielfalt der Ansätze entsteht.

Text: Bernhard Furrer



Das Konvikt Chur von Otto Glaus aus den 1960er-Jahren soll instandgesetzt werden.

Wie ein komplexes Burgensemble türmt sich das Konviktgebäude der Kantonschule Chur auf, das Otto Glaus<sup>1</sup> 1966–1968 unterhalb der Strasse nach Maladers an der «Halde» südöstlich von Chur erbaut hat, als Wohnheim für die Schülerinnen und Schüler aus entlegenen Tälern. Durch eine geschickte Staffelung des Baukörpers steht das enorme Volumen wie selbstverständlich im steilen Gelände. Seine hohe Qualität gewinnt es zunächst im kubischen Aufbau des Sichtbetonbaus, ebenso sehr aber in der trotz ihrer hohen Komplexität klaren innenräumlichen Struktur und durch seinen bis in die Einzelheiten durchgestalteten Innenausbau. Das Konvikt ist ein herausragendes Zeugnis der Architektur der Nachkriegszeit und hat in seinem baukulturellen Wert weit über den Kanton Graubünden

hinaus eine hohe Bedeutung. An einer Tagung des Bündner Heimat- schutzes im Oktober 2013 wurde eindringlich auf die Bedeutung der

Anlage hingewiesen und die Notwendigkeit unterstrichen, sie mit ihren zeittypischen Einzelheiten zu bewahren.

Das Wettbewerbsverfahren wurde in der ersten Stufe als Präqualifikation im Frühling, in der zweiten Stufe im Sommer und Spätherbst 2016 mit fünf ausgewählten Teams durchgeführt.<sup>2</sup> Wie vielfältig die Herangehensweisen waren, zeigt der Vergleich der eingegangenen Projekte. Mit anderen Worten: Ein Wettbewerb lohnt sich selbst für eine blosse Instandsetzung mit Nutzungsanpassungen.

Wer den Ausführungen im Jurybericht folgt, wird feststellen, dass für die Beurteilung neben den Nutzungsanforderungen der Umgang mit dem Bestand und – richtigerweise – nicht die Kosten ausschlaggebend waren. Einmal mehr stellt sich aber die Frage, ob nicht bei solchen Aufgaben ein Wettbewerb unter Architekten



Der Bestand: Waschbereich eines Einzelzimmers (links) und die originalen Holzfenster. Ob Letztere erhalten werden können, ist ungewiss.



und anschliessend, auf präziser Planungsgrundlage, ein Submissionswettbewerb unter Generalunternehmern für alle Beteiligten rationeller und zielführender wäre.

### Präzise Eingriffe

Das siegreiche Projekt «Weniger ist mehr» von Pablo Horváth aus Chur bringt die zusätzlich einzubringenden Nutzungen im Wesentlichen sinnvoll unter. Eine Neuordnung der rückwärtig angeordneten Nasszellen und einige veränderte Raumteilungen lösen die bestehenden Probleme. Die technischen Verbesserungen werden durch die Konzentration der notwendigen neuen Leitungen bei den bestehenden Lavabo-Zonen in den Zimmern gelöst, was eine leicht zu bewältigende Ausführung mit kleinem Eingriff ergibt. Auf eine Zwangslüftung wird klugerweise verzichtet – sie würde zu massive Eingriffe bedingen. Die namhaften Verbesserungen der Wärmedämmung werden konzentriert an Stellen vorgenommen, die die Erscheinung des Baus nicht beeinträchtigen (Pläne rechts).

Der Vorschlag orientiert sich grundsätzlich an den räumlichen und architektonischen Qualitäten des bestehenden Gebäudes. Dabei wird die Sichtbetonfassade mit ihren differenzierten Oberflächen erhalten, repariert und konserviert.<sup>3</sup> Allerdings macht die explizit formulierte Absicht, dem Konvikt «einen neuen, frischen Glanz zu verleihen», stutzig. Im Innern mögen Neuanstriche nötig sein; die Fassade aber mit dem aufwendigen und die Oberflä-



**Siegerprojekt «Weniger ist mehr»:** Detailschnitt (oben) und Grundriss eines Einzelzimmers (ohne Mst.) mit den geplanten Eingriffen: Innendämmung an den Brüstungen, Schallschutz mittels einseitiger Vorsatzschale zwischen den Zimmern und neue Steigzonen im Bereich der Waschbecken.

che verletzenden Verfahren des Trockeneisstrahlens parentief zu reinigen, um sie wie neu erscheinen zu lassen, ist fragwürdig. Auch der geplante unbesehene Ersatz aller bestehenden Holzfenster geht in die falsche Richtung. Hier müssten die guten Erfahrungen genutzt werden,

die andernorts mit der Instandsetzung auch wesentlich älterer Fenster gemacht worden sind. Die vorgeschlagene Absturzsicherung auf den Dachterrassen mit grossen Pflanztrögen wirkt unbeholfen; andere Projekte machten weit bessere Vorschläge.

→ Fortsetzung S. 10

# WAR DIESER RISS SCHON VORHER DA?

► **terradata**  
MESSEN & DOKUMENTIEREN

**Das Rissprotokoll schafft Klarheit.**  
professionell – preiswert – prompt

Zürich – Schwyz – St. Gallen  
terradata.ch – 055 418 30 09

Der Umgang mit den Innenräumen, die in ihrer Materialität erhalten bleiben, ist sowohl in der Gesamt ausrichtung wie in den Einzelheiten positiv zu werten. So werden sich die halböffentlichen Zonen, namentlich die Treppenhäuser, kaum verändern. In den Einzelzimmern, die einen speziellen, überaus wohnlichen Charakter aufweisen und ein wesentliches Element des Baus sind, sollen die feste wie auch die mobile Ausstattung erhalten bleiben. Der für die Installationen nötige Eingriff ist auf die erneuerte Lavabo-Zone beschränkt.

Bemerkenswert ist die Gestaltung der Umgebung. Sie nimmt die früher mit kleinen Trockenmäuerchen terrassierte Struktur der Bergflanke auf. Die nötigen Fluchtwege werden so in den Gesamtzusammenhang integriert. Der bestehende Patio wird zu einem kontemplativen Hof umgestaltet.

## Zu viel gewollt

Auch wenn sie alle von der Erhaltung des historischen Gebäudes ausgehen, dem eindeutig der Rang eines überregionalen Baudenkmales zu kommt, weisen die anderen Projekte im Einzelnen wesentliche Unterschiede auf. Das Projekt «convivere» von SAM Architekten und Partner auf dem zweiten Rang versucht mit neuen Elementen und Materialien dem Gebäude einen heutigen Zeitgeist einzuhauen. Dabei wird der Gesamteindruck, namentlich in den Einzelzimmern, die neu ausgestattet werden, empfindlich gestört. Bemerkenswert ist der Vorschlag «*pierre sauvage*» der ARGE horisberger wagen|stehrenberger architektur auf dem dritten Rang, der sich besonders intensiv mit dem Bau auseinandersetzt. Der Entwurf weist nach, dass die Fenster zumindest in den Gemeinschaftsräumen erhalten, repariert und nachgerüstet werden können. Die Absturzsicherung erreicht man überzeugend durch das Erhöhen der Brüstungen in Beton, im Innern werden die Installationen neu offen geführt; beide Eingriffe kritisiert die Jury allerdings als zu weitgehend. Der Vorschlag scheiterte an Mängeln in der Umsetzung von

Anforderungen seitens der Nutzerschaft (und am hohen Honoraran spruch).

## Diskurs am Detail

Mit dem Wettbewerb ist ein erster wichtiger Schritt getan – die eigentliche Arbeit aber beginnt erst jetzt. Es geht um die Detailplanung: Welche Originalteile sollen erhalten werden, selbst wenn sie Spuren des langjährigen Gebrauchs zeigen? Können Fenster und Fensterfronten repariert und sinnvoll ertüchtigt werden? Ist an diesem Bau eine Be grünung der Dachflächen wirklich angezeigt? Wie weit sind den jungen Bewohnerinnen und Bewohnern Imperfektionen, kleine Einschränkungen und Normabweichungen zuzumuten?

Bei diesen Fragen sind alle gefordert, Eigentümer- und Betreiberschaft wie Planer. Sie müssen sich mit einer klaren Ausrichtung dafür einsetzen, den Zeugniswert des Baus möglichst uneingeschränkt zu erhalten. Am Resultat dieser Anstrengungen wird der Erfolg der Instandsetzung zu messen sein. •

*Prof. Dr. Bernhard Furrer, Architekt ETH, SIA, ass. BSA, benc.furrer@bluewin.ch*

### Anmerkungen

**1** Otto Glaus ist einer der markantesten Schweizer Architekten der 1960er-Jahre und Schöpfer zahlreicher bedeutender Bauten, darunter das inzwischen stark veränderte Flughafengebäude in Agno (1956–1958) oder die Kantons schule in Wattwil (1968–1970). In Chur arbeitete er zusammen mit Rudolf Lienhard. Weiterführende Literatur: Ueli Lindt: Otto Glaus, Architekt, Basel 1995.

**2** Der Baukredit soll in der Juni session 2017 dem Grossen Rat vorgelegt, mit der Instandsetzung im Sommer 2018 begonnen werden. Fertigstellung und Inbetriebnahme sind auf Ende Oktober 2020 geplant.

**3** Im Lehrerseminar Cleric von Architekt Andres Liesch (1964), heute Teil der Kantonsschule, hatte Pablo Horváth bei der Sanierung 2010–2012 die Sichtbetonfassade ersetzt, damit einen wesentlichen Teil des Originals eliminiert und gegen aussen einen Neubau im Gewand der 1960-Jahre



## AUSZEICHNUNGEN

**1. Rang «Weniger ist mehr»:** Implenia Schweiz, Buildings-Local, Chur; Pablo Horváth, Chur; Bänziger Partner, Chur; r+b engineering, Elektroplanung Chur; Broenner, Energie Spar Systeme, Neuenkirch; Marco Felix, Planungsbüro für Haustechnik, Chur; Pernette + Wilhelm Ingenieure (PWI), Maienfeld; Alex Jost, Chur; Joseph Kolb, Romanshorn; Chromo planning, Gastroplanung, Chur; Carbotech, Umweltprojekte und Planung, Binningen

**2. Rang «convivere»:** Steiner, St. Gallen; SAM Architekten und Partner, Zürich; WaltGalmarini, Zürich; HEP Helvetica Engineering Partners, Volketswil; 3-Plan Haustechnik, Winterthur; Kolb Landschaftsarchitektur, Zürich; Hp misteli Hotel- und Gastrokonzepte, Oberwangen; CDS Ingenieure, Zürich; li.li licht mit konzept, Winterthur

**3. Rang «*pierre sauvage*»:** Strabag, Schlieren; ARGE horisberger wagen|stehrenberger architektur, Zürich; dsp Ingenieure & Planer, Greifensee, Hefti.Hess.Martignoni St. Gallen, St. Gallen; Gerber+ Partner Haustechnik, Volketswil; Bakus Bauphysik und Akustik, Zürich; Hager Partner, Zürich; Timbatec Holzbauingenieure Schweiz, Zürich; GaPlan, Würenlingen; UB Bauquality, Chur; mosersidler für Lichtplanung Zürich; Giovanni Menghini, Bern

**4. Rang «Am Hang»:** Ralbau, Chur; Andreas Senn Architekt, St. Gallen; Wälli, St. Gallen; Espro St. Gallen; Richard Widmer Energiekonzepte, Wil; Studer + Strauss Bauphysik, St. Gallen; Mettler Landschaftsarchitektur, Gossau; Baubüro Hollenstein, Zuzwil; Acherman Revital, Kloten

**5. Rang «Maurus, Nadia, Flurina»:** HRS Real Estate, Frauenfeld; ARGE Vincenzo Cangemi & Michele Vasella, Architekten, Chur; IG Widmer Ingenieure AG – Flückiger + Bosshard, Chur; Amstein + Walther, Chur; Kopitsis Bauphysik, Wohlen; Lichtplaner Reflexion, Zürich; Maxwave, Zürich

## JURY

**Simon Berger**, Kantonaler Denkmalpfleger, Amt für Kultur Graubünden, Chur  
**Stefan Bitterli**, Architekt, Meilen  
**Jürg Conzett**, Bauingenieur, Chur  
**Markus Dünner**, Kantonsbaumeister, Hochbauamt Graubünden, Chur präsentiert.